

4 • 2011

wir gemeinsam

SAGA[®] GWG

Das Magazin für unsere Mieter



**Neue Perspektiven für
Mümmelmannsberg**



Foto: T. Duffé

Nachbarschaft nachhaltig stärken!

Liebe Leserinnen und Leser,

unserer Großwohnsiedlung in Mümmelmannsberg ist der Titel dieser Ausgabe gewidmet. Natürlich ist das kein Zufall. Das Quartier wird in den kommenden Jahren umfassend modernisiert und aufgewertet. Dazu gehören neue Außenanlagen, überarbeitete Eingangsbereiche und Treppenhäuser, gedämmte und farblich neu gestaltete Fassaden und vieles mehr. Das Einkaufszentrum als Herzstück der Großwohnsiedlung wird durch unseren Ankauf ebenfalls deutlich aufgewertet und neu gestaltet. Wir wollen so dazu beitragen, dass Mümmelmannsberg von seinen Bewohnern auch künftig vielfältig, familienfreundlich und umweltbewusst erlebt wird. Wir wollen die Nachbarschaften nachhaltig stärken.

Passend zum Thema Nachbarschaft erfahren Sie auf den folgenden Seiten mehr über das wundervolle Stubbenhof-Fest in Neuwiedenthal, bei dem Jung und Alt gemeinsam einen heiteren und unterhaltsamen Tag genossen. Sehr lesenswert ist auch der Bericht über das Open Air Festival „48 Stunden Willhelmsburg“, der einmal mehr die große kulturelle Vielfalt des Stadtteils dokumentiert. Und schließlich schwärmen zwei lange Jahre getrennte Geschwister vom gemeinsamen Leben zwischen Backstein und Birken im Ottenser Friedrich-Ebert-Hof.

Aber lesen Sie selbst!

Beste Grüße aus Barmbek,

Michael Ahrens
Leiter Unternehmenskommunikation

SAGA GWG
Mehr Hamburg



WIR BERICHTEN

Integrierte Stadtentwicklung vorantreiben 3



TITEL

Neue Perspektiven für Mümmelmannsberg 4 – 5



WIR IM QUARTIER

Ein Fest für die Nachbarschaft ... 6 – 8



DAMALS IN ... OTTENSEN

Zwischen Backstein und Birken 9



WIR MODERNISIEREN

Über den Dächern von Hamburg ... 10



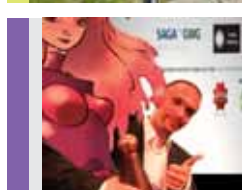
SERVICE

Wohin mit dem Auto? 11



WIR IN BEWEGUNG

move! Der Weg ist das Ziel 12



KULTUR

8. Hamburg Animation Award 13



GEWINNSPIEL

Rätseln und gewinnen:
Hamburger Gitarrentage 2011 .. 14 – 15



STADTTEILTIPP

Lohbrügge 16

Foto: M. Scholz



Der Vorstand präsentierte gute Ergebnisse: Willi Hoppenstedt, Lutz Basse und Dr. Thomas Krebs

SAGA GWG Bilanz 2010 Integrierte Stadtentwicklung vorantreiben

Auf seiner Bilanz-Presskonferenz berichtete der Vorstand von SAGA GWG Ende Juni über das positiv verlaufene Geschäftsjahr 2010. Gegenüber dem Vorjahr konnte das Ergebnis nach Steuern auf einen Überschuss von mehr als 130 Mio. Euro verbessert werden. Der Konzern investiert jährlich mehr als 200 Mio. Euro in Modernisierungen, Instandhaltungen und Neubau. „Um die Wohnungsnachfrage kanalisieren und die Wohnungsmarktsituation nachhaltig entspannen zu können, muss der notwendige Wohnungsneubau durch eine gezielte Stadtteilentwicklungsstrategie flankiert werden“, erklärte der Vorstandsvorsitzende Lutz Basse.

Die durchschnittliche Wohnungsmiete betrug 2010 im Konzern 5,59 Euro pro Quadratmeter netto kalt und liegt damit unverändert weit unter dem Mittelwert des Hamburger Mietenspiegels von 2010 mit 6,76 Euro pro Quadratmeter netto kalt. Die Bruttowarmmiete sank gegenüber dem Vorjahr sogar um 4 Cent. Parallel dazu konnten die Heizkosten durch umfangreiche energetische Modernisierungen verringert werden. Mit dem wirtschaftlichen Erfolg ist bei SAGA GWG stets sozial und ökologisch verantwortliches Handeln verbunden. So werden stabile Nachbarschaften gesichert und sozialer Ausgleich in den Wohnquartieren gefördert. (CS)

Kooperation mit LichtBlick Heizen mit intelligenter Energie

Für die Mieter in der Dringsheide 66 in Hamburg-Billstedt hat die Energiewende bereits begonnen. Dort kommt die Wärme aus zwei ZuhauseKraftwerken im Keller ihres Mietshauses.

SAGA GWG und der Energieanbieter LichtBlick haben dazu eine umfassende Kooperation vereinbart. Im ersten Schritt werden 14 Mietshäuser

mit insgesamt 26 ZuhauseKraftwerken ausgestattet. Mehr als die Hälfte der Anlagen ist bereits in Betrieb. Die mit Erdgas betriebenen ZuhauseKraftwerke erzeugen einerseits Strom, den das Unternehmen zum Ausgleich wetterbedingt schwankender Wind- und Sonnenstromerzeugung in das Netz einspeist. Andererseits wird die bei der Stromproduktion entstehende Wärme gespeichert und beheizt alle Mietwohnungen im Gebäude. Mit einem Wirkungsgrad von über 90 Prozent wandeln die Kraftwerke das Erdgas in Wärme und Strom um.

„Das Konzept von LichtBlick ist technisch und wirtschaftlich überzeugend. Wir leisten damit einen wichtigen Beitrag zu mehr Energieeffizienz und Klimaschutz“, so SAGA GWG Vorstand Dr. Thomas Krebs bei der Einweihung der ZuhauseKraftwerke. (RAR)



SAGA GWG Vorstandsmitglied Dr. Thomas Krebs und LichtBlick AG Vorstandsmitglied Dr. Christian Friege stellen ein ZuhauseKraftwerk vor

Foto: A. Bock

SAGA™ GWG
Stiftung Nachbarschaft

Stiftung Nachbarschaft knackt Millionen-Euro-Marke Senatorin Jutta Blankau besucht geförderten Kinder- bauernhof in Kirchdorf-Süd

Dreieinhalb Jahre nach ihrer Gründung im Herbst 2007 kann die gemeinnützige SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft auf mehr als 100 erfolgreiche Projekte zurückblicken. Anlässlich der Gesamtvergabe von einer Million Euro an Stiftungsmitteln hat die Kuratoriumsvorsitzende Senatorin Jutta Blankau zusammen mit SAGA GWG Vorstand Willi Hoppenstedt den von der Stiftung geförderten Kinderbauernhof in Kirchdorf-Süd besucht. „Die



Foto: A. Bock

Gerd Horn vom Kinderbauernhof bekam tatkräftige Unterstützung von Senatorin Jutta Blankau

Stiftung Nachbarschaft ist ein lebendiger und sinnvoller Beitrag zur Förderung des sozialen Ausgleichs in unserer Stadt. SAGA GWG leistet hier einen effektiven Beitrag zur Förderung der Integration der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen in den Wohnquartieren unserer Stadt“, erklärte die Senatorin. „Es ist kein Zufall, dass der millionste Euro der Stiftung Nachbarschaft in ein Projekt aus Hamburgs Süden geflossen ist: Unser Unternehmen baut vor Ort neue Schulen für Kinder, die in unseren Wohnungen leben“, ergänzte Stiftungsvorstandsmitglied Willi Hoppenstedt. (CS)



Neue Perspektiven für Mümmelmannsberg

Mümmelmannsberg heute: Das Quartier in Hamburgs Osten steht vor der größten Veränderung seit seiner Gründung

Mit einer langfristig und nachhaltig angelegten Planung wird SAGA GWG die Großwohnsiedlung Mümmelmannsberg umfassend modernisieren. Gemeinsam mit den engagierten Bewohnern sollen Nachbarschaften gestärkt und die sozialen Netzwerke im Quartier unterstützt werden.

Für Mümmelmannsberg war der 24. Juni 2011 ein besonderer Tag. Bausekretärin Jutta Blankau, der SAGA GWG Vorstandsvorsitzende Lutz Basse und Bezirksamtsleiter von Hamburg-Mitte Markus Schreiber erläuterten den Journalisten im ansässigen Einkaufszentrum, dass SAGA GWG in den kommenden Jahren das gesamte Quartier deutlich aufwerten wird. Mit mehr als 100 Mio. Euro wird die Großwohnsiedlung in Hamburgs Osten gezielt modernisiert. „Das haben die Bürgerinnen und Bürger in Mümmelmannsberg verdient. Die Attraktivität des Stadtteils wird gesteigert, was auch große Bedeutung für den sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt hat“,

freute sich Jutta Blankau. Lutz Basse brachte das SAGA GWG Engagement auf den Punkt: „Wir wollen mithelfen, dass Mümmelmannsberg von seinen Bewohnern auch künftig vielfältig, familienfreundlich und umweltbewusst erlebt wird. Dafür arbeiten wir eng mit allen Beteiligten vor Ort sowie der Politik zusammen.“ Markus Schreiber sprach gar von einer „historischen Chance“ für den Stadtteil.

Worum geht es konkret?

Das SAGA GWG Konzept „Mümmelmannsberg 2020“ sieht für die kommenden Jahre unter anderem eine gezielte energetische Gebäudemodernisierung vor. Dazu gehören zum

Beispiel die Fassadendämmung, neue Fenster, die Überarbeitung der Eingangsbereiche und Treppenhäuser, moderne Küchen und Bäder sowie die Umsetzung eines Farbkonzeptes für die Gebäudefassaden. Erneuert werden auch die Außenanlagen. Der Schwerpunkt liegt auf der besseren Nutzung der Innenhöfe. Ein neues Beleuchtungskonzept sowie die Umgestaltung der Hauptfußgängerwege sollen in Abstimmung mit den anderen dort ansässigen Wohnungsunternehmen die alten Außenanlagen beleben.

Das Einkaufszentrum (EKZ) als zentraler Baustein

Städtebaulich ist das EKZ der Mittelpunkt der Großwohnsiedlung, der seit vielen Jahren unattraktiv ist. Nach zahlreichen Eigentümerwechseln und auch wegen unterlassener Instandhaltung und Modernisierung hat SAGA GWG das EKZ Ende 2010 ge-



Fotos: T. Duffé

Betreute Wohnen, die ambulante Pflege sowie Dienstleistungen im häuslichen Umfeld stark ausgebaut und gefördert. Die Seniorenanlage wird noch in diesem Jahr modernisiert.

Darüber hinaus wird das vorhandene Nahwärmenetz der Siedlung Mümmelmansberg genutzt, um die Einspeisung solar erzeugter Wärme in ein vorhandenes Wärmenetz zu erproben. Geplant ist ein Pilotprojekt, bei dem im Stadtteil solar erzeugte Wärme in das bestehende Versorgungsnetz eingespeist wird. Eine besondere Bedeutung hat auch die Schule. Durch deren Zusammenarbeit mit SAGA GWG und den anderen Vermietern im Stadtteil wird die Bindung der Bewohner an ihr Quartier nachhaltig gestärkt. Und schließlich wird in den kommenden Jahren die sehr bewährte aktive Stadtteilarbeit mit allen Beteiligten intensiv fortgesetzt.

Informationstag für die Mümmelmansberger und Mümmelmansbergerinnen

Noch bevor die Hamburger Medien über das SAGA GWG Konzept berichteten, hatten die Bewohner des Stadtteils die Möglichkeit, sich aus erster Hand in Foren und auf Marktständen über die anstehende Modernisierung des Stadtteils zu informieren. Mehr als 200 Interessierte waren dazu in das Gemeindezentrum gekommen. Sandy Heimann, die Leiterin der Geschäftsstelle Billstedt-Mümmelmansberg zeigte sich beeindruckt: „Der Infotag war für uns und auch für die anderen vor Ort ansässigen Wohnungsunternehmen ein voller Erfolg. Im Zuge dieses Tages gab es viele Gelegenheiten mit den Mietern ins Gespräch zu kommen, neue Gesichter kennenzulernen und Anregungen der Bewohner aufzunehmen. Informationsveranstaltungen sind überaus wichtige Plattformen, um die Bewohner mit auf den Weg zu nehmen und auch ihre Anregungen aufzunehmen.“

Die interessierten Mieter zeigten sich insgesamt sehr zufrieden und beeindruckt von den Plänen und Informationen. Im Verlauf des Vorhabens werden die Mieter über die jeweils in ihrem direkten Wohnumfeld stattfindenden Modernisierungen informiert und einbezogen. (Michael Ahrens)

kauft, um es nachhaltig aufzuwerten und neu zu gestalten. Das Nutzungskonzept sieht den Erhalt der Wohngebäude vor. Das EKZ soll als Dienstleistungs- und Gesundheitszentrum neu positioniert werden und besonders erfreulich für die Anwohner: SAGA GWG strebt die Ansiedlung attraktiver gewerblicher Anbieter aus den Bereichen Einzelhandel und Gastronomie an.

Betreuungs- und Pflegekonzepte für ältere Menschen

Das Thema Pflege und Betreuung genießt hohe Priorität. Seit mehr als 30 Jahren betreiben SAGA GWG und der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband die „Gemeinnützige Gesellschaft für Alten- und Behindertenhilfe“ (GGAB), zu der die ansässige Seniorenwohnanlage mit ihren stationären Pflegeangeboten und Serviceleistungen gehört. Im Zuge des Gesamtkonzeptes für Mümmelmansberg werden das



Gemeinsam stellten SAGA GWG Vorstand Lutz Basse (v. li.), Senatorin Jutta Blankau und Bezirksamtsleiter Markus Schreiber das Konzept „Mümmelmansberg 2020“ vor



Mehr als 200 Bewohner beteiligten sich am Informationstag im Gemeindezentrum

Neuwiedenthal Ein Fest für die Nachbarschaft



Fotos: A. Bock

Spaß beim Spiele-Parcours – mit Treffsicherheit beim Dosenwerfen gab es Punkte zu gewinnen

Der Chorleiter baut sich vor seinen Schützlingen auf, schlägt die Stimmgabel an und summt „Alle meine Vöglein“. Sofort setzen 15 Stimmen im Gleichklang ein. Spätestens als „Tulpen aus Amsterdam“ erklingt, singen und schunkeln auch die Zuschauer mit. Ein schöner, nostalgischer Auftakt zum diesjährigen Stubbenhof-Fest in Neuwiedenthal.

Gemeinsam mit dem Träger passage, Stadtteilhaus, der Kita Stubbenhof und dem Bündnis „Gemeinsam gegen Gewalt in Süderelbe“ haben ProQuartier und SAGA GWG einen bunten Nachmittag für alle Be-

wohner im Quartier organisiert. „Wir wollen den Zusammenhalt stärken, Aktivitäten fördern und hoffen, dass Nachbarn ihr Viertel gestalten“, so Eva Kolb von ProQuartier. Beobachtet man die vielen Kinder und ihre Eltern an diesem Tag, dürfte es um die Nachbarschaft gut bestellt sein. Viele helfen mit, stehen im weitläufigen Areal, verkaufen Würstchen, Getränke, Kuchen oder unterstützen an einer der Stationen des Spiele-Parcours für Kinder. Medina (7) und Zubeida (7) schlüpfen gerade in große Tüten, um beim Sackhüpfen mitzumachen – eine von zehn Stationen für die Kinder. „Wie haben hier viel Spaß mit unseren Freunden“, sagen die beiden aus dem Stubbenhof. „So was könnte gerne häufiger stattfinden.“

Der Spielplatz „Drachenthalpark“ hinter den Hochhäusern am Stubbenhof wirkt wie ein bunter Festplatz. Zwischendrin wuseln die Kleinen mit ihren Laufzetteln herum. Jeder möchte möglichst schnell alle Aufgaben erledigt haben – denn am Ende warten Geschenke auf die eifrigen Sportler. Plötzlich heult eine Sirene und ein Motorrad kommt mit Blaulicht herangerauscht. Sofort versammeln sich alle um das Polizei-Motorrad. Die klei-

ne Alisha (4) hat Glück: Der Polizist setzt das Mädchen auf das Zweirad und schaltet das Blaulicht wieder an. „Ich möchte auch mal Verbrecher mit dem Motorrad jagen“, sagt Alisha. „Das geht aber erst, wenn du beim Motorrad mit den Füßen an den Boden kommst“, sagt der Polizist lächelnd.

Am Schminktisch strahlen die Gesichter in allen Farben des Regenbogens: Dort verwandeln sich Jungs und Mädels in Schmetterlinge oder lassen sich mit Henna-Farbe Blumen auf die Hand pinseln. Maxi (7) sieht aus wie ein kleiner Teufel mit seinem knallroten Gesicht. Genau das richtige Outfit für die abschließende Veranstaltung. Der Chorleiter hat mittlerweile dem Nachwuchs das Feld überlassen. Beim HipHop-Tanz dominieren coole Mädchen und Jungen mit gekonnten Moves. Aber auch der Chorleiter lässt sich zu einer Rap-Einlage hinreißen – und wird frenetisch gefeiert – von Großmüttern und Enkeln. (TS)



Klönssnack unter Nachbarn – auch die Älteren amüsierten sich

SAGA GWG
Geschäftsstelle Süderelbe
Telefon 4 26 66-21 00



Barmbek „bezahlBAR“ feiert



Echt Klasse sehen sie aus, die Cowboystiefel. Daneben in dem Regal stehen rosa Riemchensandalen für den Sommer und elegante braune Ballerinas aus Italien. Ebenso klasse ist der Preis: Nur etwa zehn bis 15 Euro kostet ein Paar. Auch die aus Spenden stammenden Haushaltswaren, Bücher, Spiele, Kinderbekleidung, Jeans, Jacken und Oberteile sind zu attraktiven Preisen erhältlich – jedoch nur für einen exklusiven Kundenkreis. Denn in der „bezahlBAR“ an der Habichtstraße 126 dürfen nur Geringverdiener oder Empfänger von Transferleistungen shoppen. Das soziale Einkaufs- und Servicecenter in Barmbek, ein Projekt der Jugendbildung Hamburg, wurde vor einem Jahr gestartet. Grund genug, erste Erfolge ausgiebig zu feiern. Mit von der Partie waren unter anderem rund 50 Jugendliche, die in dem kleinen Laden alles übers Verkaufen lernen und damit für den Arbeitsmarkt fit gemacht werden. Ihnen und den vielen anderen Gästen der kleinen

Jubiläumsfeier wurde ein buntes Programm mit Live-Musik und vielen Tanzdarbietungen geboten. „Die bezahlBAR ist aus Barmbek kaum noch wegzudenken. Sie hat sich zu einem wichtigen Treffpunkt für die Menschen aus der Nachbarschaft entwickelt“, sagte SAGA GWG Geschäftsstellenleiter Friedrich Becker, der die Räumlichkeiten für das soziale Projekt zu günstigen Konditionen zur Verfügung stellt.

Die persönliche Bilanz des Projektleiters Mathias Keil: „Wir hätten nicht im Traum erwartet, dass es uns gelingen würde, so viele Jugendliche in feste Arbeitsverhältnisse zu vermitteln. Schön ist aber auch, dass wir so viele großzügige Spender haben. Wir sind auf dem richtigen Weg.“ Persönliche Glückwünsche überbrachte auch der Leiter des Bezirksamts Hamburg-Nord, Wolfgang Kopitzsch. Er lobte das umfangreiche Warenangebot des kleinen Ladens und das große Engagement aller Mitstreiter: „Was hier auf



Foto: H. Haas

Zahlreiche Gäste feierten den ersten Jahrestag der „bezahlBar“

die Beine gestellt wurde, das hat Vorbildcharakter!“, schwärmte er – und hofft nun auf viele weitere Jubiläumsfeiern in der „bezahlBAR“.

Die „bezahlBAR“ ist montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Weitere Infos gibt es unter www.jugendbildung-hamburg.de (CSL)

SAGA GWG

Geschäftsstelle Barmbek
Telefon 4 26 66-29 00

Veddel Richtfest bei der „mügge“



Foto: H. Haas

Polier Matthias Möller, IBA-Geschäftsführer Uli Hellweg, Bezirksamtsleiter Markus Schreiber, Jürgen Hensen von „Get the Kick e.V.“ und Vorarbeiter Arnd Goede

Ein Haus, das viele Möglichkeiten bietet, nahm Anfang Juni Gestalt an: „Get the Kick e.V.“ feierte das Richtfest vom „Haus der Projekte – die mügge“. Das außergewöhnliche Bauwerk liegt vor dem Deich und ragt „auf Stelzen“ in den südlichen Müggenburger Zollhafen hinein. Entsprechend seiner Funktion und der Lage am Wasser erinnert das Gebäude an die traditionelle Form einer Werft: Der vordere Teil ragt über das Wasser, der hintere Teil steht auf dem Land. Die Beheizung

des Hauses ist ebenfalls innovativ: Innen kommt eine Ressourcen schonende Brennstoffzellen-Technologie zum Einsatz.

„Dieses Projekt ist nicht nur baulich durch Lage, Architektur und Energietechnik bemerkenswert; es stellt den Elbbewohnern ein vielfältiges Bildungs- und Freizeitangebot zur Verfügung“, sagte IBA-Geschäftsführer Uli Hellweg.

Das Richtfest war gleichzeitig der Startschuss für Jugendliche aus dem

Stadtteil, mit dem Innenausbau zu beginnen. Diese ersten handwerklichen Erfahrungen gehören zur Ausbildung, die sie nach Fertigstellung der „mügge“ in der hauseigenen Werkstatt im Bereich Bootsbau sowie Holz- und Metallverarbeitung machen können.

„Das ‚Haus der Projekte – die mügge‘ konzentriert sich auf Bootsbauphandwerk, Wassersport, Kultur und Bildung: Eine Tischlerei, die als Ausbildungsbetrieb geführt werden soll und Praktikummöglichkeiten für Bootsbau und Metallverarbeitung gehören dazu sowie ein Tonstudio, eine Filmwerkstatt und ein Proberaum“, erklärte Jürgen Hensen von „Get the Kick e.V.“.

Alle im Hause tätigen Menschen übernehmen Verantwortung für das berufliche und soziale Leben in ihrem Umfeld. Ziel ist es, Jugendlichen den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern. Weitere Informationen finden Sie unter www.diemuegge.de (CS)

SAGA GWG

Geschäftsstelle Harburg
Telefon 4 26 66-22 00

Neuallermöhe Leinen los! am neuen Kanuanleger



Foto: A. Bock

Trotz des Regens freuten sich Thomas Bork, Andreas Kalkowski und Björn Grisse, dass der neue Kanuanleger zu den Sommerferien fertig wurde

Seit drei Jahren gibt es die SpielScheune in Neuallermöhe, sie ist bei Familien, Grundschulklassen und Kindergartengruppen sehr beliebt. Wenn dort ein Gong ertönt, werden auch die wildesten Schreihälse mucksmäuschenstill. Dann lauschen sie gebannt

den Märchen und Sagen aus aller Welt, die von gelernten Geschichten-erzählern vorgelesen werden. In der SpielScheune laden außerdem eine Kletterarche, eine Hüpfburg, mehrere Trampoline und viele andere Spielgeräte zum ausgiebigen Toben ein – vor allem bei Hamburger Schmuddelwetter.

Jetzt gibt es einen Grund mehr, die SpielScheune zu besuchen. Auf dem Außengelände können für eine kleine Gebühr Kanus ausgeliehen werden. Der neue Kanuanleger wurde im Juni bei einer Feier mit Musik, Kuchen und Würstchen eingeweiht. Und auch wenn es wie aus Kübeln regnete – der guten Stimmung konnte das keinen Abbruch tun. Projektleiter Andreas Kalkowski dankte allen, die mit ihrem Engagement die Fertigstellung des Kanuanlegers und den Erwerb der Kanus möglich gemacht haben. Dazu zählt auch die SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft, die das Vorhaben finanziell unterstützt hat. Unter den

Gästen der Veranstaltung waren SAGA GWG Geschäftsstellenleiter Björn Grisse und Außendienstleiter Thomas Bork. „Es ist prima, dass es jetzt möglich ist, unseren schönen, jungen Stadtteil vom Wasser aus zu erkunden. Das ist bislang viel zu kurz gekommen“, betonte Grisse. Wie die meisten Besucher hätte er gern eine erste Spritztour mit dem Kanu unternommen. Doch angesichts des Dauerregens überließ er die Erkundung des mehr als 14 Kilometer langen Fleetnetzes lieber einigen Jungen aus der Nachbarschaft. Diese paddelten kräftig drauf los. Zurück an Land, fiel ihr Urteil einstimmig aus: Ein super Kanurevier, vielleicht sogar eines der schönsten der Stadt! Weitere Infos gibt es unter www.spielscheune-der-geschichten.de oder Telefonnummer 32 84 83 58. (CSL)

SAGA GWG

Geschäftsstelle Bergedorf
Telefon 4 26 66-39 00

Bergedorf Übungsplatz für kleine Radler



Foto: M. Scholz

Andreas von Barga zeigt den Kindern, wie sie sich sicher im Straßenverkehr bewegen

Für Meike, Isabella und Philipp ist es ein großer Tag. Die drei Grundschüler dürfen den neu gestalteten Fahrradübungsplatz hinter ihrer Schule am Friedrich-Frank-Bogen in Bergedorf feierlich eröffnen. Zunächst das Band durchschneiden, das über die Fahrbahn spannt, dann die Ampelanlage aktivieren und schon heißt es „freie Fahrt“ für die kleinen Radler. Mit den

frisch gezogenen Fahrspuren, den Einbahnstraßen, Zebrastreifen und einem Dutzend Verkehrsschildern geht es auf dem 800 Quadratmeter großen Platz beinahe so zu wie im richtigen Straßenverkehr. Bei allem Spaß gilt hier jedoch eines: Jeder muss sich an die Verkehrsregeln halten – darüber wacht sogar die Polizei.

Regelmäßig bietet sie Fahrtrai-

nings auf dem Platz an. Der Verkehrsunterricht setzt bei den Grundlagen an: „Verkehrszeichen lernen, Vorfahrtsregeln verinnerlichen, vor allem sollen die Kinder mehr Sicherheit auf ihren Fahrrädern gewinnen“, so Polizeiverkehrslehrer Heino Krüger.

Möglich wurde die Verkehrsinitiative durch eine Reihe von Sponsoren, darunter auch die SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft. Mit dem übrigen Geld plant die Schule, ihren Fahrradbestand zu erneuern. In den Vormittagsstunden wird auf den Übungsplatz die Verkehrserziehung für Schüler stattfinden, nachmittags dürfen alle anderen Kinder aus Bergedorf-West und Allermöhe zu Übungsfahrten vorbeikommen. Hilfestellung dabei gibt es jeden Mittwoch zwischen 14.30 und 16.00 Uhr von den Verkehrslehrern um Heino Krüger bei ihrem „Fahrradtreff“. Der ist kostenlos, die einzigen Bedingungen sind: Ein verkehrssicheres Fahrrad und niemals schneller fahren, als die Polizei erlaubt. (BE)

SAGA GWG

Geschäftsstelle Bergedorf
Telefon 4 26 66-39 00

Zusammen sechs Jahrzehnte im Friedrich-Ebert-Hof Zwischen Backstein und Birken



Man kennt sich: Manfred Kastir mit Apotheker Gerd W. Hett und Christa Lammers

Versteckt inmitten von Backstein, in einer kleinen grünen Stadtoase, liegt der Friedrich-Ebert-Hof in Ottensen. Die Wohnanlage zwischen Behringstraße und Friedensallee entstand im Zuge des kommunalen Wohnungsbaus Ende der 1920er Jahre und wurde von dem Architekten Friedrich Ostermeyer entworfen. Noch immer ist sie zu großen Teilen im Originalzustand erhalten und ein echter baulicher Hingucker im Hamburger Westen.

Das finden auch Christa Lammers und Manfred Kastir. Die beiden wohnen im Friedrich-Ebert-Hof und haben eine lange gemeinsame Geschichte hinter sich. Die Geschwister zogen im Kindesalter während der Nachkriegszeit von Berlin nach Hamburg. Sie hielten von klein auf zusammen – ob beim „Brennkohle mopsen“ oder dem aufregenden Besuch im Zirkus Krone.

Nachdem sie in den 1960er Jahren mit ihren Ehepartnern rund vier Jahre wegen Wohnungsnot in Lagerwohnungen gelebt hatten, trennten sich die Wege der Geschwister. Christa Lammers zog mit ihrem Mann nach Blankenese und Manfred Kastir und seine Frau entschieden sich für ein Leben im Friedrich-Ebert-Hof.

Seit dem 15. Mai 1969 wohnt der 74-Jährige in seiner gemütlichen 2-Zimmerwohnung des Wohnhofes. Das damals sehr fortschrittliche Wohnprojekt war mit seinen hochmodernen Badezimmern, Loggien und grünem Innenhof ein architektonisches Vorzeigeprojekt.

Gestaltet ist die von Friedrich Ostermeyer entworfene Wohnanlage nach den Prinzipien des Neuen Bauens, mit kubischen Flachdachgebäuden aus rotem Backstein und

schlichter Fassade. Die Fassade ist durch den Wechsel von Backstein, Türen und Fensteranordnungen streng gegliedert. Sie ist um einen Innenhof gruppiert, in dem eine Büste des ehemaligen Reichspräsidenten Friedrich Ebert aufgestellt ist. Angehörige der Arbeiterschaft sollten in den nach damaligem Standard mit hohem Komfort ausgestatteten kleinen Wohnungen günstig wohnen.

Mittlerweile leben Christa Lammers und Manfred Kastir wieder vereint unter einem Dach, nachdem sie mit ihrem Mann 1991 ebenfalls in den Friedrich-Ebert-Hof gezogen ist. Über die Jahrzehnte lernten die Geschwister die besondere Atmosphäre und die Umgebung rund um den Wohnhof lieben. Ob alte Nachbarn, anliegende Geschäfte oder der Apotheker ums Eck – man kennt und schätzt das Viertel und seine Menschen.

Besonders guten Kontakt baute Manfred Kastir über die Jahre auch zu einer türkischen Familie im Hause auf. Seine langjährigen Nachbarn und die Kinder sind mittlerweile in ein Haus nach Lurup verzogen, doch beide Seiten halten noch immer engen Kontakt. Manfred Kastir hat dort sogar ein



eigenes Zimmer, wenn er bei seinen „Enkeln“ zu Besuch ist. Ein schönes Beispiel für gelungene Integration.

Nach über vierzig Jahren zwischen dem roten Mauerwerk und den vielen Birken ist Manfred Kastir noch immer glücklich in seinem Wohnhof. „Ich will und wollte hier nie fort“, gibt er mit einem breiten Lächeln preis. Auch seine Schwester kann sich einen anderen Lebensmittelpunkt nicht mehr vorstellen. Besonders die Birken rund um den Wohnhof haben es der ehemaligen Postbeamtin angetan: „Sie sind eine Augenweide. Wenn die Birken weg wären, wäre auch das Flair weg“, so die 69-Jährige. Aber genauso wie die vielen Birken, sind auch Christa Lammers und Manfred Kastir nach den Jahrzehnten noch immer fest mit ihrer kleinen grünen Nische verwurzelt. (RAR)

Foto: A. Bock



Foto: SAGA GWG

Der Friedrich-Ebert-Hof um 1960 ...



Foto: A. Bock

... und heute



Photovoltaikanlagen im Einsatz Über den Dächern von Hamburg

Fotos: SAGA GWG

Eine der verschiedenen Aufstell- und Befestigungsvarianten ist im Spreenende zu finden

Ganz Deutschland redet von der Energiewende. „Grüne Dächer“ und die Anteile des Ökostroms steigen auch in Hamburg stetig an. Viele Bürger und Unternehmen vertrauen mittlerweile auf die Kraft der Sonne. SAGA GWG setzt bereits seit Jahren auf den Strom der vom Dach kommt: Photovoltaik.

Photovoltaikanlagen, auch PV-Anlagen (bzw. PVA) genannt, sind Solarstromanlagen, in denen mittels Solarzellen ein Teil der Sonnenstrahlung in elektrische Energie umgewandelt wird. SAGA GWG hat das Potenzial der Sonnenenergie bereits vor Jahren erkannt und an einigen Standorten PV-Anlagen aufgestellt.

Zusätzlich zu den bereits vorhandenen Photovoltaikanlagen auf Dächern der Heinrich-Helbing-Straße und der Korachstraße baut das Unternehmen in diesem Jahr vier weitere Solarstromanlagen in Eigenregie: Im Fritz-Flinte Ring, im Heinrich-Schulz-Weg, in der Schweidnitzer Straße und im Spreenende.

Mit diesen Anlagen soll ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz geleistet und darüber hinaus die Reduzierung von CO₂ forciert werden. Bernd Hagen,

Abteilungsleiter der Technischen Gebäudeausrüstung von SAGA GWG sagt: „Unser Unternehmen hat mit der E³-Energiesstrategie neben der Energie(E)ffizienz und der Energie(E)insparung auch die (E)rneuerbare Energie in den Focus genommen. Dazu gehört unter anderem auch die Energieerzeugung durch Photovoltaikanlagen.“

Durch diese Solarstromanlagen sollen außerdem Erfahrungen im Hinblick auf den Einsatz regenerativer Energiesysteme in Modernisierungs- und Neubauprojekten gesammelt werden. Aus diesem Grund wurden auch unterschiedliche Anlagengrößen und verschiedene Aufstell- und Befestigungsvarianten beauftragt.

Der erzeugte elektrische Strom wird zu 100 Prozent in das Netz des Energieversorgungs-Unternehmens Vattenfall AG eingespeist. Die Einspei-

severträge gelten über einen Zeitraum von 20 Jahren mit einer festgelegten Einspeisevergütung. Darüber hinaus verfügen alle errichteten Anlagen über 80 x 80 cm große Anzeigen im Außenbereich zur Darstellung der aktuellen Einspeiseleistung und der aktuell eingespeisten Jahresenergie. Diese liegen straßenseitig und sind gut sichtbar.

Die Nutzung der Photovoltaik zur Erzeugung von Solarstrom ist nicht nur nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten effektiv; auch die Umwelt profitiert von dieser Technologie. Die Umweltbilanz der Photovoltaik ist aus mehreren Gründen positiv, denn die Anlagen sparen nicht nur fossile Brennstoffe ein und reduzieren so die Kohlendioxidemissionen. Über ihre Lebensdauer erzeugen Photovoltaik Anlagen insgesamt sogar mehr Energie, als zu ihrer Herstellung benötigt wurde.

Bernd Hagen erläutert die Ziele von SAGA GWG: „Wir tragen mit den Anlagen aktiv zur angestrebten Energiewende bei und setzen neben Pilotprojekten mit KWK-Anlagen und thermischen Solaranlagen auch eigene



Wechselrichter gehören zu den zentralen Komponenten einer jeden PV-Anlage: sie wandeln den Gleichstrom der Photovoltaik-Anlage in Wechselstrom um

dezentrale Solaranlagen zur Energieerzeugung ein und versuchen damit, nach entsprechender Evaluation, die Nutzung der reichlich vorhandenen

Dachflächen für Elemente der solaren Energiegewinnung auszuweiten.“
(RAR)



Foto: T. Duffé

Die Photovoltaikanlagen auf den Hochhäusern in der Korachstraße produzieren seit mehr als zehn Jahren Strom

Photovoltaik

Photovoltaik ist ein Teilbereich der umfassenderen Solartechnik, die auch andere technische Nutzungen der Sonnenenergie einschließt. Die Erzeugung von Solarstrom geschieht über kleine Solarzellen, die zu einem Solarmodul zusammengefasst werden. Je mehr Licht auf das

Modul fällt, desto mehr Strom fließt. Das Solarmodul produziert Gleichstrom. Dieser wird entweder direkt genutzt, also beispielsweise in Batterien gespeichert oder in Wechselstrom umgewandelt, damit man den Solarstrom in das öffentliche Stromnetz einspeisen kann.

Wohin mit dem Auto?

Oh, du schlimme Parkplatznot! Haben Sie schon wieder eine Stunde für Ihre Parkplatzsuche gebraucht? Oder erneut drei Kilometer Ihre Einkäufe in die Wohnung tragen müssen? Wie wäre es alternativ mit einem festen Stellplatz für Ihr Auto?

Oder vielleicht einem Garagenstellplatz? Keine verdreckten Scheiben, keine Lackschäden auf der Motorhaube und gleichzeitig ein sicherer Ort für Ihr „liebstes“ Kind.

SAGA GWG bietet Ihnen in zahlreichen Wohngebieten kostengünstige Stellplätze. Sprechen Sie einfach Ihren Hauswart an oder schauen Sie unter www.saga-gwg.de gleich nach, ob wir den passenden Platz für Ihren PKW haben. Achten Sie auch auf unsere Extra-Angebote: Bei einigen Geschäftsstellen sparen Sie!

Nicht das passende Angebot gefunden? Rufen Sie uns gern an – wir gehen individuell auf Ihre Wünsche ein und schauen nach, ob an dem von Ihnen gewünschten Standort Garagen/Stellplätze für Ihr Auto verfügbar sind. Wir sind täglich von 9 bis 19 Uhr für Sie da: (0 40) 42 666 666. Oder schicken Sie uns eine E-Mail: kontakt@saga-gwg.de

Achtung: Wussten Sie schon, dass Sie bei SAGA GWG auch Tiefgaragenstellplätze mieten können? Die Mieten der Garagen und Stellplätze verstehen sich zusätzlich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Für SAGA GWG Wohnungsmieter entfällt bei Anmietung einer Garage oder eines Stellplatzes die Mehrwertsteuerpflicht.

Wir helfen Ihnen, ein Zuhause für Ihr Auto zu finden. Bestimmt auch in Ihrer Nähe. (RAR)

Aufgepasst:

SAGA GWG verlost fünf Gutscheine für eine Autowäsche im Wert von 15 Euro. Besuchen Sie unsere Homepage www.saga-gwg.de, klicken Sie auf die Kategorie Garagen/Stellplätze und vollenden Sie den Slogan „Ein Zuhause für...“. Schicken Sie die richtige Antwort an die WIR gemeinsam (Adresse siehe S. 14) und waschen mit ein bisschen Glück Ihren PKW auf unsere Kosten.



Foto: A. Bock

Stets begehrt: Sichere Parkplätze



Parkour bei move!

Der Weg ist das Ziel



Fotos: T. Duffé

Die richtige Technik, Fitness und Gleichgewicht hilft für sichere Sprünge

Die kleine Gruppe in Sportdress und „move!“-T-Shirts zieht die Blicke auf sich. Ein leichter Trab die Uferpromenade entlang, Dehnübungen, ein paar Liegestütze, gut 15 Leute sind dabei. Artig wird Platz gemacht, als ein Radfahrer vorbei möchte. Dann geht es weiter in Richtung Veddelers Sporthalle, auf dem Weg dorthin wird balanciert auf einem langen Metallgelenker, selbst durchtrainierte Sportler kommen da ins Schwitzen. Gleich wird noch an der Mauer trainiert, Hochziehen, und das richtige Heranspringen, und darin liegt schon viel vom Charakter von „Parkour“: Hindernisse gelten hier als Herausforderung.

Der Trendsport entstand Anfang der 1980er Jahre in den Pariser Vorstädten. Die Parkourläufer, „Traceure“ genannt (französisch für: „Die den Weg ebnen“), bewegen sich im öffentlichen, meist urbanen Raum, klettern über Mauern und Zäune, überspringen

Blumenkübel, Bänke und sogar Häuserschluchten. Um den Showeffekt

geht es dabei nicht: Das Ziel ist vielmehr, die Hindernisse mit eleganten, flüssigen Bewegungen zu überwinden und dabei möglichst schnell von A nach B zu kommen. Der noch junge Sport, den in Hamburg zurzeit kaum mehr als 100 Leute betreiben, ist in diesem Jahr erstmals Teil von „move!“, dem Sportprogramm von SAGA GWG.

„Unsere Workshops richten sich vor allem an Einsteiger, denen wir die grundlegende Bewegungsformen und Techniken vermitteln wollen“, sagt der 27-jährige Enno, Doktorand der Chemie und einer der vier Trainer. „Das beginnt beim richtigen Aufwärmen, doch die Neulinge sollen auch die Philosophie von Parkour kennen lernen, vor allem den respektvollen Umgang mit ihrem Körper und ihrer Umgebung.“ Neugierige über 14 Jahre können den außergewöhnlichen Hindernislauf noch bis zum 10. September im Rahmen von „move!“ ausprobieren, die Gruppe trifft sich immer Samstag von 15 bis 17 Uhr im Innenhof der Sporthalle Veddel, Am Zollhafen 5b. Die Teilnahme ist kostenlos, mitzubringen sind ein Altersnachweis und dem Wetter angemessene Sportkleidung. (BE)



Vor den großen Sprüngen steht ein ausgiebiges Aufwärmprogramm

Open Air auf der Elbinsel „48 Stunden Wilhelmsburg“



Foto: T. Duffé

Beim Festival wurden die Hochhäuser zur Kinoleinwand

Überall auf Europas größter Elbinsel hörte man für drei Tage Gitarren, Trompeten oder Percussion. In einem Garten lädt ein Rockliebhaber zur Plattenverkostung, ein Chor singt in der Cafeteria des Krankenhauses und eine Punk-Band nutzt das Tattoostudio als Bühne. Vor allem aber zeigte sich auf dem dreitägigen Festival die ethnische Vielfalt der Bewohner Wilhelmsburgs: Ob türkische Hochzeitsmusik, Chormusik und Kanons der Kirchdorfer Kantorei, Shantys und Heimatlieder oder gesungene buddhistische Meditation – musikalische Grenzen gibt es keine.

Das Festival, das alle zwei Jahre stattfindet, ist ein Angebot für Anwohner, die das Programm künstlerisch mit gestalten wollen – oder als Zuschauer ihre Nachbarn unterstützen. „Die Organisatoren wollen mit dem Festival zeigen, wie lebendig Wilhelmsburg ist. Außerdem hoffen

wir, so ein musikalisches Netzwerk zu knüpfen“, sagt Sonja Stein von ProQuartier.

Gemeinsamkeiten zwischen unterschiedlichen Menschen zeigte der farbenfrohe Umzug der Kulturen. Vom Vogelhüttendeich über Veringstraße bis zum Bürgerhaus aus trommelten und tanzten die Bewohner durch die Straßen. Viele Besucher waren mit eigenen Instrumenten dabei – und trugen selbst entworfene Outfits. Sogar ältere Bewohner wiegen sich am Fenster im Takt. Ein wenig ruhiger ging es bei Eddy Winkelmann zu, der an der Bunthaus spitze spielte. Seine Alltagsgeschichten und wunderbaren Wortspielereien begleitete der Wilhelmsburger Liedermacher mit der Gitarre. Er war froh, mal nicht mit großer Band und Lastwagen auf Tour zu sein, sondern in vertraute Gesichter im Elbe-Tideauenzentrum zu sehen.

Mit Einbruch der Dunkelheit wurde der Karl-Arnold-Ring in Kirchdorf-Süd zur großen Bühne. Unten, vor den Hochhäusern, spielten Karius & Baktus eine mitreißende Mischung aus Ska, Punk und Pop. „So, jetzt dürft ihr euch was wünschen“, brüllte der Sänger. Ein kleines Mädchen: „Spielt mal was von Justin Bieber“. Der Gitarrist lakonisch: „Kenn ich nicht“. Stattdessen stimmte er „Wonderwall“ von Oasis an, das auch viel besser zum Abschluss des Abends passte. Denn am Marktplatz fuhr langsam ein Kran hoch, der mit einem Projektor die Hauswand in bunte Bilder tauchte. „Stadtteil mit Aussicht“ prangt neben den Fenstern der Bewohner. Während die Sonne zu entspannten Klängen vom DJ immer blasser wurde, huschten grelle Blubberblasen und kleine Filme über die Gebäude. Ein schöner Abschluss eines großen Tages in Hamburgs liebenswertem Süden. (TS)

Teilnehmen und gewinnen!

Finalkarten für den HAMBURG BANDCONTEST



Am 9. September 2011 wird es heiß, voll und laut: das große Finale des 26. HAMBURG BANDCONTEST steht vor der Tür. Seien Sie dabei, wenn die besten der besten jungen Bands den Gewinner des Jahres 2011 unter sich ermitteln. OXMOX und WIR gemein-

sam verlosen für diesen spannenden Event in der Markthalle zehn Tickets. Senden Sie bis zum 2. September eine Postkarte oder eine E-Mail mit dem Stichwort „HAMBURG BANDCONTEST“ (Adresse siehe Seite 14). (RAR)

8. Hamburg Animation Award Filmnachwuchs aus Süddeutschland



Foto: A. Bock

Conrad Tambour und sein Team freuen sich über den ersten Preis

Conrad Tambour und sein Team von der Filmakademie Baden-Württemberg haben mit ihrem Kurzfilm „Der Besuch“ den mit 5.000 Euro dotierten „Hamburg Animation Award 2011“ gewonnen. Mehr als 650 Gästen im Schmidts Tivoli waren zuvor zehn ausgewählte Animationsfilme präsentiert worden, die es aus mehr als 140 nationalen und internationalen Einsendungen ins Finale geschafft hatten.

Das diesjährige Partnerland Volksrepublik China hatte allein 70 animierte Filme eingereicht, deren große Mehrzahl von Studenten der „Shanghai Art Craft Academy“ entwickelt und produziert wurden. Die überaus lebendige Zusammenarbeit mit China wurde zudem mit zwei extra ausgelobten Länderpreisen gewürdigt.

Die Jury entschied sich am Ende für den „Besuch“, in dem auf ganz eigenwillige Art mit viel Witz und Mitgefühl das Altern thematisiert wurde. Gesponsert wurde dieser erste Preis unter anderem auch von SAGA GWG, das den Award zum wiederholten Male unterstützt hat.

Der Hamburg Animation Award ist eine Initiative der Handelskammer Hamburg und der animation-school-hamburg für die besten Abschlussarbeiten des Nachwuchses für Animationsdesign.

Mehr Informationen finden Sie unter: www.hamburg-animation-award.de (MA)



„WIR in Hamburg“ auf Hamburg 1
Berichte aus den Stadtteilen alle zwei Wochen
dienstags um 17.45, 18.45, 19.45 Uhr

Nächste Termine:
16.08., 30.08., 13.09., 27.09., 11.10.2011

Wir gratulieren!

Das Lösungswort des letzten Kreuzworträtsels
lautete „Lieblingslieder“

Auflösung des SUDOKU-Rätsels

2	1	9	7	4	8	9	3	5
4	6	3	9	5	1	7	8	2
5	7	8	3	6	2	9	4	1
9	4	2	5	7	9	3	1	8
9	3	1	2	8	6	4	5	7
7	8	5	1	4	3	2	9	6
1	5	7	6	9	4	8	2	3
8	2	9	1	3	7	5	4	6
3	9	4	8	2	5	1	7	6

Ihre Meinung interessiert uns

Teilen Sie uns Ihre Kritik zur WIR gemeinsam
mit. Haben Sie Tipps oder Themenvorschläge?

Schreiben Sie uns bitte

WIR gemeinsam · SAGA GWG Mietermagazin
Poppenhusenstraße 2 · 22305 Hamburg
E-Mail: wirgemeinsam@saga-gwg.de

Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und gewinnen Sie
einen der folgenden drei Preise:

1. Preis

Tierischer Nachwuchs im Tierpark Hagenbeck



Foto: G. Berlik

Schon die neuen Tierparkbe-
wohner entdeckt? Gut getarnt
präsentieren sich die beiden
Jungtiere der Nordchinesischen
Leoparden und entzücken die
Besucher mit ihren drolligen
Spielen. Die eleganten Groß-
katzen gehören zu den selten-
sten Raubtieren der Erde. Aber
auch die Löwen haben Nach-
wuchs: Batou, Bandele, Naledi

und Sakina heißen die kuscheligen Babys, die alles daran setzen, Hagenbecks
Löwenschlucht zu erobern. Bei den Kamtschatkabären tollt gerade das junge
Bruderpaar Wanja und Misho durch die Bären-Anlage. Weitere Informationen
zum Tierpark Hagenbeck und seinen Attraktionen erhalten sie unter
www.hagenbeck.de oder per Telefon 5 30 03 30.

Wir verlosen **3 x 2 Tickets**.

2. Preis

BASTA a cappella

Seit über zehn Jahren singen die Jungs von BASTA a cappella, und das als eine der
erfolgreichsten Gesangstruppen Deutschlands. Ihre WM-Hymne „Gimme Hope,
Joachim“ war der Überraschungshit 2010 – der erfolgreichste A-cappella-Song in
Deutschland seit 1988, als Bobby
McFerrin mit „Don't worry, be happy“
die Hitparaden stürmte. Spätestens
seitdem sind René Overmann, Werner
Adelmann, William Wahl, Thomas
Aydintan und Andreas Hardegen in
aller Munde. Ab Herbst 2011 gehen
BASTA mit neuem Programm auf Tour.
Weitere Informationen unter
www.tivoli.de oder Telefon 31 77 88 99.



Foto: A. Schulten

Für die Aufführung im Tivoli am 10. Oktober um 20 Uhr verlosen wir **2 x 2 Tickets**.

3. Preis

Die Frau von der Elbchaussee



Seit einiger Zeit ist der Hamburger Journalist Leon Haffner
auf der Suche nach Arbeit. Überraschend erhält er einen
Job als „Direktionsfahrer“ bei der attraktiven Marlies van
der Hook im vornehmen Hamburger Stadtteil Blankenese.
Haffner kann sein Glück kaum fassen, denn nicht nur seine
neue Anstellung macht ihm große Freude. Auch zu seiner
Arbeitgeberin fühlt er sich schon bald hingezogen.
Über den von ihr getrennt lebenden Ehemann darf in der
noblen Villa an der Elbchaussee nicht gesprochen werden,
denn der Holländer hat die Beziehung mit einem grausam-
en Ehekrach beendet. Haffner erkennt schnell, dass es

keine normale Arbeit ist, für die er eingestellt worden ist. In der portugiesischen
Metropole Lissabon trifft Leon Haffner während einer Geschäftsreise mit der Frau
erstmals auf den Holländer. Plötzlich verschwindet Marlies van der Hook spurlos,
und ein Wettlauf um Leben und Tod beginnt. Dieser packende Kriminalroman von
Norman Hild ist ein Muss für alle Freunde der spannenden Unterhaltung.
Weitere Informationen finden Sie unter www.kbv-verlag.de.

Wir verlosen **5 Exemplare**.

wir gemeinsam

IMPRESSUM

WIR gemeinsam, das Magazin für Mieter von SAGA GWG
Auflage 137.500 Exemplare

Anschrift der Redaktion: WIR gemeinsam – Das Magazin für unsere Mieter,
Poppenhusenstraße 2, 22305 Hamburg, Tel. (0 40) 4 26 66-91 16,
Fax (0 40) 4 26 66-91 15, E-Mail: wirgemeinsam@saga-gwg.de

Herausgeber: SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg und GWG
Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH

Redaktion: Dr. Michael Ahrens (Leitung und V. i. S. d. P.), Meike Lüßmann,
Kerstin Matzen, Robert A. Ruppel, Charles Sinn

Texte: Dr. Michael Ahrens (MA), Björn Erichsen (BE), Meike Lüßmann (ML),
Robert A. Ruppel (RAR), Chan Sidki-Lundius (CSL), Charles Sinn (CS),
Thomas Soltau (TS)

Titelfoto: Thomas Duffé

Gestaltung: Jörg Pansegrau, LD Medien- und Druckgesellschaft, Hamburg

Druck: Evers-Druck GmbH, Meldorf

Erscheinungsweise: Jährlich sechs Ausgaben in den Monaten Februar, April,
Juni, August, Oktober, Dezember.
Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Haftung.
Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion. WIR gemeinsam ist auf
chlorfreiem Papier gedruckt.

franz.: Klein-kunst-bühne	Strom in Afrika	Schulter-umhang	Rad-mittel-stück	kurz für: in dem	zusammen-klappbarer, tragbarer Computer	Ruhe-, Polster-möbel	Bevoll-mächtiger einer Firma	Über-bleibsel	unzu-treffend	Ein-schnitt im Gelände	Untier	Abk.: Sankt	Sport-mann-schaft
weibl. Vorname	5				Kurz-strecken-lauf						kaufm.: tatsächlicher Bestand		
griech. Vorsilbe: Leben(s)...	4		antikes Gefäß						Feuer-werks-körper				
Welt-raum, der Kosmos		Wind-richtung		altrömi-sches Ober-gewand	ver-steinert					Opern-solo-gesang		Ausruf der Bestür-zung	
Teil des Fußes	höchster Berg der Pyrenäen				Abfor-mung			Fana-tiker	sehr kleines Teilchen				
		Auffor-derung zum Ein-treten	Groß-vater			Teil eines Theater-stückes	vorher, früher			1	Fabel-tier		früheres brit. Welt-reich
			Tadel, Verweis		fertig, parat Kf.: Nach-folger				Einfall				
Stadt in Ober-öster-reich	Figur aus der „Sesam-straße“	Stachel-tier		2		Leine	Muskel-, Pflanzen-faser					gemein, wider-wärtig	
in der Nähe von		Trieb, Druck		ugs.: heran	3				betagt	franz. Presse-agentur (Abk.)			
Inhaber	6				Pfad Platz-deckchen		Abk.: meines Erach-tens	Zeichen-code (EDV)					
		mit dem Hund ... gehen				gemah-lenes Getreide			hin und ...	7			
Asche-gefäß	Haupt-ort von Ostirol				inhalts-los			8	Behaup-tung				

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte oder schicken Sie eine E-Mail an die WIR gemeinsam (siehe S. 14). Der Einsendeschluss ist der **19. September 2011**. Absender nicht vergessen!

SAGA GWG Mitarbeiter sowie deren Angehörige dürfen an der Verlosung nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Umwandlung der Preise in Barauszahlung ist nicht möglich.

WIR gemeinsam-Sonderpreis Hamburger Gitarrentage 2011



Zeigt sein Können: Der französische Gitarrenvirtuose Pierre Bensusan

Zum zweiten Mal fördert SAGA GWG in diesem Jahr die Hamburger Gitarrentage, die von Mai bis November ein vielseitiges Programm bieten. Ein besonderes Highlight im Herbst ist die „Fingerstylenight“ am 28. Oktober. Hier traten schon Größen der Szene wie Andy McKee, Don Ross, Jacques Stotzem, Antoine Dufour oder Franco Morone in Erscheinung. Und auch in diesem Jahr ist das international besetzte Line-Up der Veranstaltung vom allerfeinsten: Mit Pierre Bensusan,

Adam Rafferty, Simon Wahl und dem Cafe Royal Salonorchester werden sowohl arrivierte Künstler als auch hochinteressante Newcomer präsentiert. Am 29. Oktober können Interessierte zudem in Workshops ganz direkt von den Weltklassegitarristen unterrichtet werden. Weitere Informationen unter

www.hamburger-gitarrenfestival.de
Wir verlosen **1 x 2 Tickets** für die „Fingerstylenight“ am 28. Oktober, 16 Uhr, im Kulturhof Dulsberg.

Beantworten Sie bitte folgende Frage: Wie heißt die Unterteilung auf dem Gitarrenhals?

- a) Akkord
- b) Bund
- c) Harmonie

Senden Sie Ihre Lösung bis zum **16. September 2011** an die WIR gemeinsam (Adresse siehe S. 14). (RAR)

Sudoku-Rätsel

... der japanische Rätselspaß

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3 x 3-Feld nur einmal vorkommen. Auflösung auf Seite 14.

		1			4	6	3
		7	1				
3	2	4				5	
6		3			5	8	
		4		8	1		
	1	3			5		9
	4				3		7
			1		6		
5	3	9				6	

Stadtteiltipp Lohbrügge



Foto: U. Barghaan

Im Norden des Stadtteils liegt das großflächige „Grüne Zentrum“

Der Stadtteil Lohbrügge entstand einst aus den Dörfern Boberg, Sande und Ladenbek. Heute hat Lohbrügge, das zum Bezirk Bergedorf gehört, bei einer Fläche von ca. 13 Quadratkilometern rund 38.000 Einwohner. Als vielfältiger Stadtteil grenzt es zum einen an Schleswig-Holstein und an den zentralen städtischen Teil Bergedorfs mit seinem S- und Fernbahnhof sowie dem zentralen Busbahnhof. Außerdem bieten sich hier zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten und vielfältige



Foto: K. Strand

Der Lohbrügger Wasserturm „Sander Dickkopp“ auf dem Wald Rücken der Sander Tannen

ge Gastronomie. Kultureller Mittelpunkt Lohbrüggens ist das Stadtteilkulturzentrum Lola, das ein breites und auch überregional beachtetes Programm anbietet.

Ein beliebtes Ausflugsziel ist auch der 1907 erbaute Wasserturm, welcher 65 Jahre lang die Umgebung mit Wasser versorgt hatte. Das Wahrzeichen und Kulturdenkmal mit dem Spitznamen „Sander Dickkopp“ thront in 38 Metern Höhe auf dem Wald Rücken der Sander Tannen. Er ist seit seiner Umwidmung zur Gastronomie ein beliebtes Ausflugsziel.

Ebenfalls hoch im Kurs stehen die ausgebauten Wege entlang der Bille und im „Grünen Zentrum“. Diese großzügige Parkanlage mit Bornmühlenbach und zwei Teichen hat neben Blumen erfüllten Beeten viel Sport und Freizeit zu bieten. Neue Kinderspielplätze unterhalb der Korachhochhäuser, ein Schachtisch, Bouleplatz, Grillplätze, Skatepark und viele Bänke laden zum Verweilen ein. (CS)

Wenn Sie sich fürs Wohnen in Lohbrügge oder der näheren Umgebung interessieren, helfen Ihnen die Kollegen in unserer Geschäftsstelle gern weiter:

SAGA GWG Geschäftsstelle Billstedt-Mümmelmannsberg

Steinbeker Marktstraße 87 a, 22117 Hamburg und Mümmelmannsberg 71, 22115 Hamburg (2. Standort), Telefon 4 26 66-36 00

Freizeittipp – Boberger Niederung

Lohbrügge verfügt mit der Boberger Niederung über ein einmaliges Naturschutzgebiet, mit Niedermoor, Orchideenwiesen, dem Boberger See und nicht zu letzt den Binnendünen. Wenn man einfach mal dem urbanen Leben entfliehen möchte, kann man dort umgeben vom Sand entspannen, über dem Kopf ziehen die Segelflieger ihre Bahnen und in der Ferne, am Rande des weitläufigen Naturschutzgebietes, wiegen sich einige Birkengruppen sanft im Wind. Eine kleine Oase der Erholung, leicht zu erreichen für Jedermann.



Foto: J. Ehlers

Kunst im Stadtteil

Kunst hat Tradition bei SAGA GWG und ist bei uns in vielen Häusern, auf Grünflächen und in den Stadtteilen zu finden. Zum Beispiel die Tänzer (1967) in der Korachstraße in Lohbrügge. Dieses Kunstwerk ist nur ein Beispiel für die über 300 Plastiken, Reliefs, Mosaiken und Wandbilder in den Wohnanlagen von SAGA GWG. Gehen Sie doch mal in Ihrem Stadtteil auf Entdeckungsreise. (ML)



Foto: M. Scholz

Vermietungshotline 42 666 666
täglich von 9.00 bis 19.00 Uhr
oder www.saga-gwg.de

SAGA^{GWG}
Mehr Hamburg